

## Startschuss für den Wirtschaftspreis

**Es ist soweit: Der Bremervörder Wirtschaftspreis, benannt nach Friedrich Conrad Degener, soll 2016 wieder verliehen werden.**

Was es damit auf sich hat, erläuterten Vertreter der Stadt, der Wirtschaftsgilde und der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde in einem Pressegespräch.

Mit dabei bei diesem Gespräch war auch der noch amtierende vierte Preisträger Björn Strehl. Und der konnte berichten, was denn dieser Preis bewirkt. Freute er sich vor zwei Jahren „wie verrückt“ bei der Preisübergabe, so sprudelte es jetzt voller Enthusiasmus aus ihm heraus. „Ich habe das damals nicht für möglich gehalten. Der vorige Preisträger Arne Suter sagte mir damals: Du wirst nicht glauben, was passiert.“



Und was ist nun passiert? Neben dem gestiegenen Ansehen in der Stadt, was sowohl den Chef wie auch die Mitarbeiter mit berechtigtem Stolz erfüllt, gab es Kontakte, aus denen sich nie geahnte Geschäftsverbindungen ergaben. Und daraus entwickelten sich bei der Strehl Kinderreha- & Orthopädietechnik innovative und einmalige neue Techniken und Produkte. So kam bei einer Veranstaltung über Markenbildung ein Gespräch mit dem Werk- und Standortleiter von Airbus Stade zustande. Letztendlich folgte daraus, dass aus den nicht genutzten Carbonmaterial von Airbus nun Kinderorthesen gefertigt werden. Orthesen umschließen Körperteile schalenförmig und haben die Aufgabe zu stabilisieren und zu fixieren, Gelenkfunktionen zu unterstützen und Fehlstellungen zu korrigieren. Bislang wog eine solche Orthese 350 Gramm je Stück. Durch das Carbonmaterial konnte das Gewicht auf 71 Gramm gesenkt werden. Eine enorme Erleichterung für den Patienten. Die Mitarbeiter von Strehl erfüllt es mit einem gewissen Stolz, wenn sie sagen können: „Wir bauen aus Flugzeugmüll Orthesen.“

Strehl berichtet begeistert weiter, welche Kontakte sich noch ergeben haben. So hat Professor Doktor Hermann, Leiter der CTC, einer Tochter von Airbus, seine „100-prozentige Zusammenarbeit angeboten.“ Als weitere Idee steht die Nutzung eines 3-D-Druckers im Raum, der das Carbonmaterial verarbeitet. Björn Strehl: „Ich hätte nie gedacht, dass uns kleinem Handwerksbetrieb die Industrie die Hand reicht.“

Hinrich Brandt von der Wirtschaftsgilde freute sich, dass man doch ganz offensichtlich mit Björn Strehl den richtigen Preisträger gewählt hatte. Letztlich zeige auch diese sich noch weiterentwickelnde Geschichte, dass der Preis eine Erfolgsgeschichte sei. Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer anerkennend: „Der Preis wird gelebt.“ Marco Tundoletski von der Sparkasse Bremervörde-Rotenburg zeigte sich durch den Bericht von Björn Strehl beeindruckt: „Der Preis bewirkt eine gewisse Transparenz der Firma nach außen und nach innen.“

Jetzt also werden wieder Bewerber für den Preis gesucht, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit 1.000 Euro dotiert ist. Mareike Wilshusen von der Stadt Bremervörde wirbt, dass sich gerade auch kleine Betriebe bewerben sollten. „Man muss keine Angst haben, sich zu bewerben. Wir suchen auch junge Betriebe.“ Auch Betriebe, die sich schon einmal beworben haben, sollten die Chance wieder nutzen. Denn: „Es gibt keine Rangfolge. Eigentlich gibt es immer wieder nur Preisträger. Aber für einen müssen wir uns eben entscheiden.“ Hinrich Brandt ergänzt: „Potenzielle Bewerber sollten sich nicht mit den bisherigen vier Preisträgern vergleichen. Jeder hat bestimmt ein besonderes Potenzial.“

Wer sich die Richtlinien zu den Vergabekriterien auf dem Flyer zum Friedrich-Conrad-Degener-Preis durchliest, findet darin diverse Kriterien, die sehr gut auch von kleineren Betrieben erfüllt werden können. Vorgeschlagen werden können entsprechende Betriebe sowohl von anderen Betrieben als auch von Privatpersonen. Den entsprechenden Flyer mit der Bewerbungs- und Vorschlagskarte, die dann an den Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Kurt Koopmann geschickt wird, gibt es unter anderem im Rathaus. Man darf gespannt sein, in welchem Betrieb die Skulptur des Preises die nächsten zwei Jahre stehen wird.

Die diesjährige Bewerbungsfrist endet am 29. Februar 2016.